

GERMANIA SACRA

BIOGRAPHISCHE EINZELSTUDIEN

NATHALIE KRUPPA

DIE AUGSBURGER BISCHÖFE VOR 1152

BISCHOF GEBEHARD

UNTER DER LEITUNG VON
HEDWIG RÖCKELEIN

REDAKTION

JASMIN HOVEN-HACKER · BÄRBEL KRÖGER
NATHALIE KRUPPA · CHRISTIAN POPP

Diese Publikation wurde durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) im Rahmen des Akademienprogramms mit Mitteln des Bundes und des Landes Niedersachsen gefördert.

Die digitale Ausgabe ist Open Access auf dem Dokumentenserver der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen verfügbar.

URI: <https://doi.org/10.26015/adwdocs-4548>

© 2023 Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Bischof Gebehard (996–1000)

Kurzübersicht und Auswahlbibliographie

Gebehard wurde vielleicht an der Augsburger Domschule erzogen.¹ Danach ist er in das Kloster Ellwangen eingetreten, dessen Abt er war,² bevor er Nachfolger Bischof Liutolds (WIAG-Pers-EPISCGatz-03851-001) wurde.³ Der (Aus-)Wahlprozess ist nicht bekannt.⁴ Aus Ellwangen brachte er vermutlich die Handschrift München, Bayerische Staatsbibliothek, clm 3851, mit.⁵ Er stattete das von Bischof Ulrich eingerichtete Damenstift St. Stephan in Augsburg reich aus und verband die Schenkung mit seinem Memorialgedenken.⁶

Dem benediktinischen Leben fühlte er sich weiterhin verbunden, wie sein Briefwechsel mit Abt Gozpert von Tegernsee zeigt, der ihn auch an die

¹ RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 202, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/b75b79cd-ef36-4928-a808-3a01f839e7df>. – HÖRBERG, Libri sanctae Aefrae, S. 206, zweifelnd; WEITLAUFF, „Geb(e)hard von Augsburg“, sicher, dass er auf der Domschule war.

² PFEIFER, Ellwangen, S. 205 (ohne Datum).

³ RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 200, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/ab6635db-3294-4e92-b25c-2a3474c0c5e2>; Annales Quedlinburgenses, S. 489 f. – HÖRBERG, Libri sanctae Aefrae, S. 205 f. Die Übersicht bei FLECKENESTEIN, Hofkapelle 2, S. 115, zeigt, dass er nicht aus der Hofkapelle stammte.

⁴ Erkens vermutet bei ihm, wie bei seinen Vorgängern und Nachfolgern, Beziehungen zum Hof, ERKENS, Die Salzburger Kirchenprovinz, S. 167.

⁵ GEARY, Cod. lat. 3851; vgl. <https://www.handschriftencensus.de/3771>; Digitalisat der Handschrift: <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00051574-8>.

⁶ RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 201, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/fe4c09bd-5830-4c68-8985-0d28bf395b80>. – Vgl. zu dieser Übertragung, die über eine Traditionsnotiz auf der Rückseite einer Urkunde Bischof Ulrichs (WIAG-Pers-EPISCGatz-03848-001) erhalten ist, KRÜGER, Bischöfliche Siegelurkunden, S. 405 f.

gemeinsame Gebetsverbrüderung erinnerte.⁷ Es ist nicht ausgeschlossen, dass die unter Bischof Bruno (WIAG-Pers-EPISCGatz-03854-001) vollendete Umwandlung des Stiftes St. Afra zu einem Benediktinerkloster während seines Episkopats begann.⁸ Die Weihe der neuen Klosterkirche von Benediktbeuern wird Gebehard wahrscheinlich vollzogen haben.⁹

Die von Karl Kosel 1993 geäußerte Vermutung, Kaiserin Adelheid hätte von Gebehard Reliquien des hl. Ulrich für ihre Klostergründung in Selz bekommen,¹⁰ erscheint angesichts des engen Verhältnisses der Kaiserin zu seinem Vorgänger Bischof Liutold unwahrscheinlich. Eher werden die Reliquien von jenem der Rudolfingerin übertragen worden sein.

Gegen Ende seines Lebens begann Bischof Gebehard mit der Neufassung der Vita des hl. Ulrich, jedoch gelangte er nur bis zum Kapitel 3.¹¹ Am 9. (oder 8.) Juli 1000 ist er verstorben und wurde in der Augsburger Kathedrale beigesetzt. Eine Grabschrift für ihn, Bischof Liutold und seinen

⁷ RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 202, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/b75b79cd-ef36-4928-a808-3a01f839e7df>,

RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 204, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/ac274bf5-a2b0-4963-8018-5d2212a57327>.

⁸ HÖRBERG, *Libri sanctae Afrae*, S. 207 f.; kritisch dazu KREUZER, *Umwandlung*, S. 68–73, auf der Grundlage von WOLLASCH, *Neues zu Froumunds*.

⁹ RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 203, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/a427b5f6-8b2a-4b50-b4d0-8a474376f915>. – In der Weihenotiz ist Liutold als Weihender genannt, vgl. HEMMERLE, *Benediktbeuern*, S. 43, auf Grund von zeitlichen Unstimmigkeiten der Weihenotiz, ist in den Augsburger Regesten die Weihe zu Bischof Gebehard mit „?“ einsortiert.

¹⁰ KOSEL, *Ulrichskirchen*, S. 552, mit Verweis auf WESENBERG, *Avolsheim*, S. 257, dieser jedoch ohne Quellenangabe.

¹¹ RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 205, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/efd9f28b-6d9f-449d-83b6-cee8b711c81d>. – WEITLAUFF, „Geb(e)hard von Augsburg“; BERSCHIN, *Über den Ruhm*, S. 192/195 Anm. 48; BERSCHIN, *Biographie und Epochenstil*, S. 148–153 und passim; BERSCHIN, *Lateinische Literatur*, S. 776.

Nachfolger Sigfried (WIAG-Pers-EPISCGatz-03853-001) ist sekundär überliefert.¹²

Namensformen

*Gebehardus, Gevehardus, Gebehart.*¹³

Quellen und Literatur

Aufgenommen sind im Folgenden in Auswahl jüngere Quelleneditionen und Literatur. Als zeitliche Untergrenze dienen die Regesten der Bischöfe von Augsburg, also das Jahr 1985. Ältere Werke sind in Ausnahmen mitaufgenommen, dazu zählt die Augsburger „Standardliteratur“ von Placidus Braun bzw. Friedrich Zoepfl.

Ausgewählte Quellen

Die Ottonenzeit, hg. von Karl STRECKER unter Mitarbeit von Norbert FICKERMANN (MGH Poetae 5,2: Die lateinischen Dichter des deutschen Mittelalters), Leipzig 1937/1939, S. 324 f. – Die Regesten der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg 1: Von den Anfängen bis 1152, bearb. von Wilhelm Volkert/Friedrich Zoepfl (Veröffentlichungen der schwäbischen Forschungsgemeinschaft bei der Kommission für bayerische Landesgeschichte II b), Augsburg 1985 (<http://www.regesta-imperii.de/regesten/20-18-1-augsburg.html>), Nr. 200–207. – Hier sind nicht nur die Urkunden des Bischofs erfasst oder diejenigen, in denen er genannt wird, sondern auch erzählende Quellen. Die Regesten werden zudem ausführlich kommentiert und – im Vergleich zu der Druckausgabe – in der

¹² RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 206, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/a8479b0c-6508-4a0a-91ca-263c610087f9>; Kommentiertes Parallelregister, S. 334 B 84; MGH Poetae 5,2, S. 324 f.; vgl. CHEVALLEY, Dom Augsburg, S. 20 und S. 51; BERSCHIN, Lateinische Literatur, S. 778 Anm. 30; AUGUSTYN, Kirchenbauten, S. 458 Anm. 32; Kluge, Architektur und Baugeschichte, S. 38.

¹³ Nach RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 200, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/ab6635db-3294-4e92-b25c-2a3474c0c5e2>.

online-Ausgabe mit Nachträgen versehen. – Die Annales Quedlinburgenses, hg. von Martina GIESE (MGH SS rer. Ger. 72), Hannover 2004.

Ausgewählte Literatur

Placidus BRAUN, Geschichte der Bischöfe von Augsburg. Chronologisch und diplomatisch verfaßt, und mit historischen Bemerkungen beleuchtet 1, Augsburg 1813, S. 330–334. – Rudolf WESENBERG, St. Ulrich zu Avolsheim (Elsass), in: Das Münster 2 (1948/49), S. 257–262. – Friedrich ZOEPLF, Das Bistum Augsburg und seine Bischöfe im Mittelalter (Geschichte des Bistums Augsburg und seiner Bischöfe 1), München/Augsburg 1955, S. 81. – Josef FLECKENSTEIN, Die Hofkapelle der deutschen Könige 2: Die Hofkapelle im Rahmen der ottonisch-salischen Reichskirche (MGH Schriften 16,2), Stuttgart 1966. – Hans PFEIFER, Ellwangen, in: Germania Benedictina 5: Die Benediktinerklöster in Baden-Württemberg, hg. von Franz QUARTHAL, St. Ottilien 1975, S. 189–211. – Patrick J. GEARY, Der Münchener Cod. lat. 3851 und Ellwangen im 10. Jahrhundert, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 33 (1977), S. 167–170. – Die Klostergemeinschaft von Fulda im früheren Mittelalter 2,1: Kommentiertes Parallelregister, hg. von Karl SCHMID (Münstersche Mittelalter-Schriften 8), München 1978. – Manfred WEITLAUFF, Art. „Geb(e)hard von Augsburg“, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon 2, Berlin/New York 1979 (Studienausgabe 2010), Sp. 1131 f. – Norbert HÖRBERG, Libri sanctae Aefrae. St. Ulrich und Afra zu Augsburg im 11. und 12. Jahrhundert nach Zeugnissen der Klosterbibliothek (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 74/Studien zur Germania Sacra 15), Göttingen 1983. – Joachim JAHN, Art. „Gebehard, Bischof von Augsburg“, in: Bosls Bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, hg. von Karl BOSL, Regensburg 1983, S. 241. – Josef HEMMERLE, Das Bistum Augsburg 1: Die Benediktinerabtei Benediktbeuern (Germania Sacra N. F. 28), Berlin/New York 1991. – Joachim WOLLASCH, Neues zu Froumunds von Tegernsee Briefpartner R., in: Festschrift für Eduard Hlawitschka zum 65. Geburtstag, hg. von Karl SCHNITH/Roland PAULER (Münchener Historische Studien. Abt. Mittelalterliche Geschichte 5), Kallmünz 1993, S. 213–230. – Walter BERSCHIN, Über den Ruhm des heiligen Ulrich, in: Bischof Ulrich von Augsburg 890–973. Seine Zeit – sein Leben – seine Verehrung. Festschrift aus Anlaß des tausendjährigen Jubiläums seiner Kanonisation im Jahre 993, hg. von Manfred WEITLAUFF (Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte 26/27), Weissenhorn 1993, S. 180–196.

– Karl KOSEL, Ulrichskirchen und Ulrichsdarstellungen im Bistum Regensburg, in: Bischof Ulrich von Augsburg 890–973. Seine Zeit – sein Leben – seine Verehrung. Festschrift aus Anlaß des tausendjährigen Jubiläums seiner Kanonisation im Jahre 993, hg. von Manfred WEITLAUFF (Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistums-geschichte 26/27), Weißenhorn 1993, S. 549–670. – Denis André CHEVALLEY, Der Dom zu Augsburg (Kunstdenkmäler von Bayern. Neue Folge 1), München 1995. – Georg KREUZER, Art. „Gebehard“, in: Augsburger Stadtlexikon, hg. von Günther GRÜNSTEUDEL/Günter HÄGELE/Rudolf FRANKENBERGER, 2., völlig neu bearbeitete und erheblich erweiterte Auflage, Augsburg 1998 (online: <https://www.wissner.com/stadtlexikon-augsburg/startseite>), S. 431. – Walter BERSCHIN, Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter 4,1: Ottonische Biographie. Das hohe Mittelalter 920–1220 n. Chr. 1: 920–1070 n. Chr. (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 12/1), Stuttgart 1999. – Walter BERSCHIN, Lateinische Literatur des Mittelalters aus der Stadt und dem Bistum Augsburg, in: Handbuch der Bayerischen Kirchengeschichte 1: Von den Anfängen bis zur Schwelle der Neuzeit 2, hg. von Walter BRANDMÜLLER, St. Ottilien 1999, S. 773–787. – Franz-Reiner ERKENS, Die Salzburger Kirchenprovinz und das Bistum Augsburg im Zeitalter der Ottonen und frühen Salier (907–1046), in: Handbuch der Bayerischen Kirchengeschichte 1: Von den Anfängen bis zur Schwelle der Neuzeit 1, hg. von Walter BRANDMÜLLER, St. Ottilien 1999, S. 133–186. – Friedrich LOTTER/Sabine GÄBE, Die hagiographische Literatur im deutschen Sprachraum unter den Ottonen und Saliern (ca. 960–1130), in: Hagiographies. Histoire internationale de la littérature hagiographique latine et vernaculaire en Occident des origines à 1550 4, hg. von Guy PHILIPPART (Corpus Christianorum. Hagiographies), Turnhout 2006, S. 273–521. – Georg KREUZER, Die Umwandlung der Klerikergemeinschaft von St. Afra in ein Benediktinerkloster unter Bischof Brun (1006–1029) und die Fundierung des Klosters im 11. Jahrhundert, in: Benediktinerabtei St. Ulrich und Afra in Augsburg (1012–2012). Geschichte, Kunst, Wirtschaft und Kultur einer ehemaligen Reichsabtei. Festschrift zum tausendjährigen Jubiläum, hg. von Manfred WEITLAUFF unter Mitarbeit von Walter ANSBACHER/Thomas GROLL (Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistums-geschichte 45), 2 Bde., Augsburg 2011, hier Band 1, S. 59–75. – Mathias Franc KLUGE, Architektur und Baugeschichte der Romanik, in: Der Augsburger Dom: Sakrale Kunst von den Ottonen bis zur Gegenwart, Berlin/München 2014, S. 31–44. – Gebehardus episcopus Augustanus: <https://www.geschichtsquellen.de/autor/2366> (Bearbeitungsstand: 10.09.2019). – Thomas M. KRÜGER, *Ut maior sit auctoritas.*

Funktion und Bedeutung früher bischöflicher Siegelurkunden, in: *Jenseits des Königshofs: Bischöfe und ihre Diözesen im nachkarolingischen ostfränkisch-deutschen Reich (850–1100)*, hg. von Andreas BIHRER/Stephan BRUHN (Studien zur Germania Sacra N. F. 10), Berlin/Boston 2019, S. 381–413.

Zugehöriger Datensatz in der Datenbank „Die Patriarchen, Erzbischöfe, Bischöfe, Weihbischöfe und weitere diözesane Leitungspersonen des Alten Reiches“:
<https://wiag-vocab.adw-goe.de/id/WIAG-Pers-EPISCGatz-03852-001>.